

Jean de La Fontaine,	Jean de La Fontaine,	Jean de La Fontaine,	Jean de La Fontaine,
Die Grille und die kleine Amei- se	La cikad' kaj la for- mik'	Die Grille und die Ameise	Die Grille und die Ameise
<i>tradukita de Rolf Mayr</i>	<i>tradukita de Man- fredo Ratislavo</i>	<i>tradukita de N. N. 23</i>	<i>tradukita de Wilhelm Ernst Dohm</i>
...	...	...	...

Die Grille trällerte und sang den ganzen lieben Sommer lang und fand sich plötzlich sehr beklommen, als der Nordwind war gekommen: im Haus war nicht ein Bröselein, Regenwurm und Fliegenbein. Hunger schreiend lief sie hin zur Ameis', ihrer Nachbarin, mit der Bitte, ihr zu geben etwas Korn zum Weiterleben nur bis nächstes Jahr: "Ich werd' Euch zahlen", sprach sie gar, "noch vor Verfall, mein Grillenwort, Hauptstock, Zinsen und so fort." Die Ameis' aber leiht nicht gern: sie krankt ein wenig an Knausrigkeit: "Was triebt ihr denn zur Sommerzeit?" fragt sie die Borgerin von fern. "Da war ich Tag und Nacht besetzt, ich sang und hatte viel Applaus." "Gesungen habt Ihr? Ei der Daus, wohlan, so tanzt jetzt!"	Sonis dum somer' kantad' De cikad'. Kiam venis la jarfin' Sen proviz' ĝi trovis sin; Ĉar ne estis ie de Muŝ' aŭ verm' pečet', pro ve' Kaj malsat' ĝi turnis sin Al Formik', la najbarin', Ŝin petante pri paner'; Ĉar grandegis la mizer'. "Ĝis la nova kantsezon' Iĝos ja de mi redon'," Ĵuris ĝi, "kaj pagos mi Interezon ĝis Juni'!" La formiko, kiu vere Ne pruntdonon ŝatis tre, Diris: "Mi ĝin donos ne! Kion faris vi somere?" - "La pasantojn per muzik' Mi ĝojigis ĝis aŭtun'." "Mi tre ĝojas, dancu nun!" Diris tiam la formik'.	Die Grille musizierte Die ganze Sommerzeit – Und kam in Not und Leid, Als nun der Nord regierte. Sie hatte nicht ein Stückchen Von Würmchen oder Mückchen, Und Hunger klagend ging sie hin Zur Ameis, ihrer Nachbarin, Und bat sie voller Sorgen, Ihr etwas Korn zu borgen. »Mir bangt um meine Existenz,« So sprach sie; »kommt der neue Lenz, Dann zahl ich alles dir zurück Und füge noch ein gutes Stück Als Zinsen bei.« Die Ameis leiht Nicht gern; sie liebt die Sparsamkeit. Sie sagte zu der Borgerin: »Wie brachtest du den Sommer hin?« »Ich habe Tag und Nacht Mit Singen mich ergötzt.« »Du hast Musik gemacht? Wie hübsch! So tanze jetzt!«	Grillchen, das den Sommer lang Zirpt' und sang, Litt nun, da der Winter droht', Harte Zeit und bittre Not: Nicht das kleinste Würmchen nur Und von Fliegen keine Spur! Und vor Hunger weinend leise, Schlich's zur Nachbarin Ameise, Fleht' sie an in ihrer Not, Ihr zu leihn ein Körnlein Brot, Bis der Sommer wiederkehre. "Glaub' mir," sprach's, "auf Grillenehre, Vor dem Erntemond noch zahl' Zins ich dir und Kapital." Emschen, das, wie manche lieben Leute das Verleihen hasst, Fragt die Borgerin: "Was hast Du im Sommer denn getrieben?" - "Tag und Nacht hab' ich ergötzt Durch mein Singen alle Leut'." "Durch dein Singen? Sehr erfreut! Weißt du was? Dann tanze jetzt!"
--	--	---	--

...

...

...

...

Traduko de la Franca poemo “La Cigale et la Fourmi” de JEAN DE LA FONTAINE (\*1621-07.08 – †1695-04.12) en la Germanan de Rolf Mayr.

Arg-549-1106 (2010-07-18 07:14:10)

Diese Übersetzung fand ich, Manfred Retzlaff, abgedruckt in der Kirchenzeitung “Kirchen und Leben” des Bistums Münster, in der Ausgabe vom 16 Mai 1999, auf Seite 10. Abgedruckt ist diese Übertragung auch in dem von Prof. Dr. Reinhard Dithmar herausgegebenen dtv-Band “Fabeln, Parabeln und Gleichnisse”, auf Seite 146, sowie in dem ebenfalls von Prof. Dr. Reinhard Dithmar herausgegebenen Buch “Fabeln von Aesop bis Arntzen”, das 2009 im Verlag “Ludwigsfelder Verlagshaus” erschienen ist.

Traduko de la Franca poemo “La Cigale et la Fourmi” de JEAN DE LA FONTAINE (\*1621-07.08 – †1695-04.12) en Esperanton de MANFREDO RATISLAVO (Manfred Retzlaff, Stettiner Str. 16, D-59302 Oelde, Germanio, \*1938-11-04) en 1983.

Arg-549-1105 (2010-07-09 23:08:07)

Traduko de la Franca poemo “La Cigale et la Fourmi” de JEAN DE LA FONTAINE (\*1621-07.08 – †1695-04.12) en la Germanan de N. N. 23.

Arg-549-1107 (2010-07-11 12:50:25)

Tiun ĉi germanigon mi, Manfred Retzlaff, trovis en <http://www.zeno.org/Literatur/M/La+ontaine,+Jean+de/Versfabeln/Fabeln/Die+Grille+und+die+Ameise>.

Traduko de la Franca poemo “La Cigale et la Fourmi” de JEAN DE LA FONTAINE (\*1621-07.08 – †1695-04.12) en la Germanan de WILHELM ERNST DOHM (Geburtsname: Elias Levy, \*1819-05-24 – †1883-02-05).

Arg-549-1104 (2010-07-09 22:21:39)

Pri la tradukinto Wilhelm Ernst Dohm vidu la wikipedian retejon [http://de.wikipedia.org/wiki/Ernst\\_Dohm](http://de.wikipedia.org/wiki/Ernst_Dohm). Mi, Manfred Retzlaff, trovis tiun ĉi poemgermanigon en la libro “Jean de La Fontaine: Die Fabeln” (Gesamtausgabe in deutscher und französischer Sprache, Emil-Vollmer-Verlag, Wiesbaden.)